

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 158 (2020)

Rubrik: Autorinnen, Autoren und Illustratorin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorinnen, Autoren und Illustratorin

Carla Aubry Kradolfer, 1967, wuchs in Ottoberg auf, besuchte 1983–1987 das Thurgauische Lehrerseminar Kreuzlingen und studierte 2000–2007 in Zürich Erziehungswissenschaften, Soziologie und Philosophie. 2007 Lizentiat bei Jürgen Oelkers zur Implementation von Bildungsreformen im Thurgau während der Helvetik. 2006–2012 wissenschaftliche Assistentin und Dozentin am Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik der Universität Zürich. 2014 Promotion mit der Arbeit «Schule zwischen Politik und Ökonomie» (2015). Seit 2014 Lehrerin für Pädagogik, Psychologie und Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Autorin und Mitherausgeberin diverser Publikationen: Positionierungen. Zum Verhältnis von Wissenschaft, Pädagogik und Politik, 2012; History of Schooling: Politics und Local Practice, 2012; Education and the State: International Perspectives on a Changing Relationship, 2015; The Backbone of Schooling: Entangled Histories of Funding and Educational Administration 2016.

Reto Friedmann, 1965, wuchs in Weinfelden und Bürglen auf. Studium Master of Arts in Religionslehre an der Universität Luzern, Studium DAS in Theology of Spirituality an der Universität Freiburg/Schweiz, Diplom in Religionspädagogik RPI an der Theologischen Fakultät Luzern. Wissenschaftliche Beiträge für den Almanach der Hugo-Ball-Gesellschaft und für Geist & Leben des Jesuiten-Ordens. 1994 Gründung von SO21 Kunstradio, bis 2002 redaktionelle Leitung und künstlerische Mitarbeit, 1995–2009 Firmengründer und Geschäftsführer der Radioschule Klipp & Klang, Organisation von medientheoretischen Veranstaltungen, Herausgeber von Publikationen und Lehrmitteln. Seit 1998 Hörspielproduktionen für SRF2, SWR2, ORF und andere Sender, seit 2000 Mitglied des Künstlerkollektivs Blablabor, Radioinstallationen und Musikperformances, seit 2018 Lehrer für das Fach «Mensch Kultur Religion» an der Kantonsschule Wil.

Rudolf Gebhard, 1965, wuchs in Möriken-Wildegg und Aarau auf. Studium der Evangelischen Theologie in Zürich, Bern und Wuppertal. 2002 Promotion in Kirchengeschichte mit der Studie «Umstrittene Bekenntnisfreiheit. Der Apostolikumstreit in den Reformierten Kirchen der Deutschschweiz im 19. Jahrhundert». 1995–2000 Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde La Punt Chamues-ch GR, Leiter des Theologiekurses für Erwachsene im Engadin, 2000–2007 Pfarrer der «Communauté Protestante de Langue Française» in Bonn und Düsseldorf, 2007–2019 Pfarrer der Kirchgemeinde Köllikon AG, seit 2019 Pfarrer der Kirchgemeinde Zofingen AG. Verfasser von Aufsätzen und Studien zur Kirchengeschichte der Schweiz, u. a. zu Johannes Calvin, Anna Schlatter, Alexander Schweizer, sowie von Predigthilfen.

Johanna Müller, 1990, wuchs in Winterthur auf. Bachelor-Studium of Arts in Vermittlung von Kunst und Design und Master-Studium of Arts in Arteducation an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seit 2014 selbstständige Künstlerin, Illustratorin und Grafikerin mit Aufträgen im Bereich Cover Artwork und Musikvideo für verschiedene Schweizer Bands, Plakat- und Flyergestaltung für diverse weitere Kunden und Webseitengestaltung. Seit 2017 Vorstandsmitglied des Winterthurer Kulturmagazins Coucou mit regelmässigen Illustrationsbeiträgen und Koordinations- und Kurationsaufgaben in weiteren Projekten. 2019 Illustratorin des Wimmelbildes «150 Jahre Landeskirchen im Kanton Thurgau». 2019 Teilnahme an der Dezemberausstellung Winterthur mit der Videoarbeit «How to sleep 8 hours in 4 hours». 2020 halbjähriges Atelierstipendium der Stadt Winterthur in Buenos Aires.

André Salathé, 1959, wuchs in Sulgen auf, besuchte 1975–1979 das Thurgauische Lehrerseminar Kreuzlingen und studierte 1979–1987 in Zürich Allgemeine Geschichte, Neuere deutsche Literatur und Publizistik. 1987 Lizentiat bei Rudolf Braun mit einer Arbeit über die Anfänge des thurgauischen Polizeiwesens 1798–1831. 1987–1990 freischaffender Historiker. 1990–1995 Thurgau-Redaktor für das Historische Lexikon der Schweiz und Mitarbeiter der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins. Seit 1995 Staatsarchivar des Kantons Thurgau. 1998–2018 Präsident des Historischen Vereins des Kantons Thurgau. Autor und Herausgeber von regionalgeschichtlichen und archivfachlichen Publikationen: Geschichte des Füsilierbataillons 75, 1991; Thurgauer Köpfe 1, 1995; «Predigen – oh Lust und Freude», 1998; Clio küsst den Thurgau, 2009; «Man muss nicht hinter alle Geheimnisse kommen wollen». Robert und Karl Walsers Briefwechsel mit dem Verlag Huber Frauenfeld (1916–1922) [...], 2013.

1880–1914, 2000; Wie kluge Frauen alt werden, 2007. Sie war politisch tätig als Mitglied im Parlament von Uster. Heute setzt sie sich u. a. ein für ein zeitgemäßes Verständnis von Grosselternschaft.

Heidi Witzig, 1944, wuchs in Frauenfeld auf. Sie studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Zürich und Florenz und schloss ihr Studium mit einer kulturgeschichtlichen Dissertation über Florenz in der Frührenaissance ab. Danach arbeitete sie als Dokumentalistin beim Schweizer Fernsehen. In dieser Zeit wurde sie durch die Frauenbefreiungsbewegung (FBB) politisiert. Seit 1986 ist sie selbstständige Historikerin mit Schwerpunkt Frauen- und Alltagsgeschichte. Neben ihrer vielfältigen Vortragstätigkeit veröffentlichte sie mehrere Bücher: Frauengeschichte(n): Dokumente aus zwei Jahrhunderten zur Situation der Frauen in der Schweiz, 1986 (zus. mit Elisabeth Joris); Brave Frauen – aufmüpfige Weiber. Wie sich die Industrialisierung auf Alltag und Lebenszusammenhänge von Frauen auswirkte (1820–1940), 1992 (zus. mit Elisabeth Joris); Polenta und Paradeplatz. Regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz